Rennpferde auf vier Pfoten

Dreimal pro Woche fahren Mitglieder von Dog-Cart Thurgau mit ihren Hunden aus. So verschieden die Tiere sind, sie wollen nur eines: Laufen.

BRENDA ZUCKSCHWERDT

BUSSNANG. Das Bellen wird immer lauter. Aufgeregt hüpfen einige Border Collies, ein Husky und ein Weimaraner vor den Sacco-Hundewagen herum. Geduldige Menschen greifen nach Zuggeschirren und Karabinern, spannen Hund um Hund ein, beruhigen den einen, rufen den anderen zur Ordnung. Dann geht alles ganz schnell. Wie Geschosse sprinten die Hunde los – und plötzlich wird es ganz ruhig.

Bild: Brenda Zuckschwerdt

Scharfe Kurve kein Problem: Luzia Huber und ihre Vierbeiner.

Ein eingespieltes Team

Aron und Kymi sind ein eingespieltes Team. Die beiden Border Collies von Luzia und Roland Huber wissen, worauf es beim Hundewagenfahren ankommt. Luzia Huber ist Generalimporteur der Sacco-Hundewagen für die Schweiz, seit 11 Jahren.

«Vor 15 Jahren haben uns die Leute noch als Tierquäler beschimpft», sagt Roland Huber. Das sei heute kaum noch ein Thema. Um einen Hund anspannen zu können, muss er mindestens 50 Zentimeter Risthöhe haben und 12 Monate alt sein. Wird der Hund sorgfältig aufgebaut, könne man ihn kaum überfordern. Nur gerade rund drei Kilogramm ziehe ein Hund mit dem Hundewagen auf ebener Strecke. Ist ein Tier überfordert, zeige es dies auch deutlich. Damit die Hundehalter lernen, korrekt zu fahren und eine Überforderung der Tiere frühzeitig zu erkennen, verkaufen Hubers ihre Wagen nur in Verbindung mit einem Einführungskurs.

Wer das Fahren mit Hundewagen erst einmal für sich entdeckt hat, bleibt oft auch dann noch dabei, wenn der eigene Hund nicht mehr gefahren werden kann. So wie Dania Ruckstuhl, Präsidentin von Dog-Cart Thurgau, einem Verein mit rund 50 Mitgliedern. Ruckstuhl hat den Weimaraner einer Freundin eingespannt. Ihr eigener Hund ist zu alt zum Ziehen.

Schwungvoll in die Kurve

Aron und Kymi laufen im leichtfüssigen Trab über eine Brücke, nehmen die Rechtskurve so schwungvoll, dass man in Versuchung gerät, sich irgendwo festzuhalten. Roland Huber und seine Frau fahren mindestens dreimal pro Woche, «am liebsten aber täglich», wie Luzia Huber sagt. Fünf- bis sechsmal im Jahr nehmen sie an einem Rennen teil, fahren dafür durch die halbe Schweiz. Dann packen sie zwei Hundewagen in ihren leergeräumten Kleinbus, ihre fünf Hunde machen es sich auf, neben oder unter den Wagen bequem.

Am 8. und 9. Oktober aber müssen Hubers nicht weit fahren. Dann findet das traditionelle Dog-Cart-Rennen in Weinfelden statt.